

Neues Leben für die Villa des Konsuls

Der Einrichter Olaf Kitzig hat das ehemalige britische Generalkonsulat an der Rotterdamer Straße aufwendig saniert und neu gestaltet.

VON UWE-JENS RUHNAU

GOLZHEIM Eine Villa am Rhein erwacht nach aufwendiger Sanierung und Umbau zu neuem Leben. Die ehemalige Residenz des britischen Generalkonsuls an der Rotterdamer Straße 65 ist jetzt Agentur, Showroom und Wohnung in einem. Das unter Denkmalschutz stehende Haus, in dem auch mal Lady Diana übernachtete, ist neuer Firmensitz von Kitzig Design Studios. Inhaber Olaf Kitzig hat Wohnräume im ersten Geschoss bezogen. Zuvor hatte das Unternehmen eine Niederlassung an der Düsseldorfer Straße in Oberkassel.

Es war keine Kleinigkeit, die Villa mit ihrer Nutzfläche von rund 1000 Quadratmetern herzurichten. Fast zehn Jahre stand das Haus leer und was nach dem Auszug des Generalkonsuls 2014 geschah, war vor allem eines: Zerstörung. Das Haus wurde auf brutale Weise entkernt. Einbauschränke aus der Entstehungszeit wurden herausgerissen, der Putz von den Wänden geholt. „Sogar der Estrich war herausgerissen“, sagt Olaf Kitzig, der das Haus vor zwei Jahren kaufte. Immerhin war das Dach neu gedeckt worden, allerdings gab es darunter keine Dämmung. Das Haus war über Jahre eine kalte verlassene Bude, aber da die Substanz aus massivem Ziegelmauerwerk besteht, kam es nicht zu Feuchtigkeitsschäden. „Wir haben auch keinen Hausschwamm gefunden“, so Kitzig. Allerdings mussten 15 Meter Holzbalken getauscht werden.

Gebaut wurde das Haus Mitte der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts im Auftrag des Mediziners Peter Janssen, Leiter der Urologischen Abteilung der Städtischen Krankenanstalten (später Uniklinik) und Gründer der Golzheimer Klinik (heute Paracelsus-Klinik). Er war verwandt mit der Familie Lenzberg, die im heutigen Düsseldorfer Ständesamt an der Inselstraße lebte. Die Lenzbergs hatten 30 Jahre zuvor für ihr prachtvolles Heim einen Architekten beauftragt, den dann auch Janssen wählte: Josef Kleesattel, nach dessen Plänen in Düsseldorf allein neun Kirchen errichtet wurden, häufig mit Zweiturfassaden (etwa St. Antonius in Oberkassel und St. Ursula in Grafenberg).

Das britische Generalkonsulat nutzte nicht nur die repräsentati-



Olaf Kitzig im Wohnzimmer der Villa mit Blick auf den Rhein. In dem Haus hat schon Lady Diana übernachtet.

FOTOS (2): HANS-JÜRGEN BAUER

RHEINISCHE POST

ve Villa, sondern drei weitere Gebäude, darunter das neugelegene Haus für Sicherheitskräfte. Kitzig ist über die Trennung der Objekte froh, denn die Villa mit ihrem Garten reicht für den Mittelständler völlig aus. Er arbeitet dort mit zehn Mitarbeitern, die in einem Haus im Haus ihre Schreibtische haben, für das eigens ein neues Treppenhaus eingebaut wurde. Sie erreichen die Räume über den ehemaligen Lieferranteneingang. Den kennt die frühere Hauswirtschafterin des Generalkonsuls gut. Sie würde gerne wieder in dem Haus arbeiten und stellt sich in wenigen Tagen vor.

Mit den Denkmalschützern musste das Große und das Kleine abgestimmt werden. Kitzig hätte im Rahmen der von ihm angestrebten „stilgerechten Transformation“ die 78 Holz-Sprossenfenster originalgetreu nachgebaut. Tatsächlich muss-



Die Villa hat heute die Funktion eines Showrooms, der Hausherr wohnt hier aber auch. Neben Designerstücken ist viel moderne Kunst zu sehen.

INFO



Die Villa von außen F. SCHWIENHERR

Pläne für die Hausakte stammen von 1926

Pläne Die Pläne für die Villa, die als privates Wohnhaus konzipiert war, stammen von 1926.

Architekt Geplant hat das Haus Josef Kleesattel, der auch das Ständesamt und viele Kirchen in Düsseldorf entworfen hat.

Müll und Unfall bei Kö-Bogen-Bau

Parken am Hofgarten, Müllberge, eine umgeknickte Laterne: Die Lagerfläche für die Baustelle des neuen Hotels am Kö-Bogen sorgt für Probleme.

STADTMITTE (ujr) Baustellen mitten in der Innenstadt sind eine logistische Herausforderung. Das kann derzeit an der Königsallee beobachtet werden, wo die ehemaligen großen Banken Commerzbank und HSBC Trinkaus teilabgerissen werden. Während dies zwar mit einigen Absperrungen einhergeht, achten die Betreiber der Baustellen jedoch auf Sauberkeit und möglichst geringe Beeinträchtigung der Öffentlichkeit. Am Kö-Bogen ist das anders. Dort gestattet oder duldet die Stadt seit Monaten Handwerkern, ihre Fahrzeuge im Hofgartenbereich zu parken. Zudem wird dort haufen-

weise Müll gelagert, der an dieser exponierten Stelle wahrlich keine Augenweide ist. Jetzt wurde dort auch eine der Kö-Leuchten angefahren.

Von dem Unfall hatte die Stadt zunächst keine Kenntnis. Der Verursacher hat sich nicht bei ihr gemeldet, wie bestätigt wird. Für das neue Hotel Motel One, das zwischen P&C und den Libeskind-Bauten entsteht, sind nördlich von der Baustelle große Scheiben gelagert, die seit Wochen in die Fassade integriert werden. Schweres Gerät wird zum Transport eingesetzt. Vermutlich hat dieses oder eines der Handwerkerfahrzeuge die Laterne halb umge-

knickt. Die Stadtwerke als Partner der Stadt bei der öffentlichen Beleuchtung übernehmen die Ermittlung des Unfallverursachers. Wird er nicht gefunden, kommt die Bauherrenhaftung infrage, da der Schaden wohl mit der Baustelle in Verbindung steht.

Die Müllberge stoßen bei der Stadt Düsseldorf auch nicht auf Begeisterung. Das Amt für Verkehrsmanagement werde sich umgehend mit dem Baustellenbetreiber in Verbindung setzen und veranlassen, dass dieser den Müll beseitigt, so heißt es aus der Pressestelle des Rathauses.



Eine der Leuchtstelen am Kö-Bogen wurde vermutlich von einem Baustellen-Fahrzeug umgeknickt. RP-FOTOS: UJR



Der Müll der Baustelle quoll in den letzten Tagen aus den Containern, auch auf dem Boden lag er herum.

NACHRICHTEN

Festnahme Personenfahnder der Düsseldorfer Kripo haben einen 31-jährigen mutmaßlichen Betrüger gestellt, der international gesucht worden war. In mindestens vier Fällen wird ihm vorgeworfen, sich bei älteren Menschen als Polizist ausgegeben und bei den Opfern abkassiert zu haben. Der Mann soll zu einer Bande gehören, die auf diese Weise einen hohen sechsstelligen Schaden verursacht haben soll. Zudem war der 31-Jährige im Drogenhandel aktiv, war deshalb zu sechs Jahren Haft verurteilt worden. Die Zeit bis zum Haftantritt hatte er allerdings genutzt, um sich ins Ausland abzusetzen. Als er nun mit falschen Papieren wieder einreiste, wurde er gefasst.

Unfall Auf der Oberbiller Allee ist am Montagmorgen ein Fußgänger (39) von einem Taxi erfasst und schwer verletzt worden. Der 40-jährige Taxifahrer, der in Richtung Kruppstraße unterwegs war, hatte den Mann, der gegen 7.50 Uhr in Höhe der Kirchstraße die Fahrbahn überquerte, offenbar zu spät gesehen.

Fällungen In der Grünanlage Am Ritterskamp in Kaiserswerth muss die Stadt zehn Bäume fällen und Gehölze zurückschneiden. Die von der Rußrindrankheit betroffenen Ahornbäume seien wegen größerer Schäden in den Kronen nicht mehr standsicher, teilte die Stadt mit. Die Fällarbeiten sollen zwei Wochen dauern, danach würden mögliche Nachpflanzungen geprüft.

„Düsseldorfer des Jahres“: Die Jury hat getagt

DÜSSELDORF (RP) Wer sind die „Düsseldorfer des Jahres“ 2022? Die Rheinische Post Mediengruppe zeichnet erneut Frauen und Männer aus, die sich in und um Düsseldorf besonders verdient gemacht haben – in den Kategorien Sport, Ehrenamt, Wirtschaft, Kultur, Innovation und Nachhaltigkeit sowie Lebenswerk; dazu gibt es wieder einen Sonderpreis.

Die Jury unter Vorsitz von Johannes Werle, Vorsitzender der Geschäftsführung Rheinische Post Mediengruppe, hat jetzt in einer Sitzung entschieden, welche Düs-

seldorferinnen und Düsseldorfer geehrt werden. Zur Jury gehörten Vertreter der Hauptsponsoren, der Medienpartner und der Stadt. Die Preisträger bleiben vorerst geheim. Die Preisverleihung findet am 24. April statt.

Was man schon sagen kann: Es gab lebhafte Diskussionen, viel Lob für tolle Menschen aus der Landeshauptstadt und ihre Leistungen – und am Ende Gewinnerinnen und Gewinner aus ganz unterschiedlichen Teilen des Stadtlebens. Der Sonderpreis wird mit Blick auf die Lage in der Ukraine vergeben.



Jury und Gäste (v.v.l.): Karl-Heinz Gatzweiler (Schlüssel), Matthias Körner (RP), Denis Donnerberg (BMW Niederlassung), Johannes Werle (RP Mediengruppe), Nicola Stratmann (Tulip Inn), Moderator Wolfram Kons, Bürgermeister Josef Hinkel, (h. v.l.) Ralph Dieter Stein (Polygon), Joachim Bonn (Antenne), Nicole Lange (RP), Annemarie Brems (RP Event), Julien Mounier (Stadtwerke), Rainer Mellis (Volksbank), Fabian Hintzler (Provinzial) RP-FOTO: ORTH

Neues Leben für die Villa des Konsuls

Der Einrichter Olaf Kitzig hat das ehemalige britische Generalkonsulat an der Rotterdamer Straße aufwendig saniert und neu gestaltet.

VON UWE-JENS RUHNAU

GOLZHEIM Eine Villa am Rhein erwacht nach aufwendiger Sanierung und Umbau zu neuem Leben. Die ehemalige Residenz des britischen Generalkonsuls an der Rotterdamer Straße 65 ist jetzt Agentur, Showroom und Wohnung in einem. Das unter Denkmalschutz stehende Haus, in dem auch mal Lady Diana übernachtete, ist neuer Firmensitz von Kitzig Design Studios. Inhaber Olaf Kitzig hat Wohnräume im ersten Geschoss bezogen. Zuvor hatte das Unternehmen eine Niederlassung an der Düsseldorfer Straße in Oberkassel.

Es war keine Kleinigkeit, die Villa mit ihrer Nutzfläche von rund 1000 Quadratmetern herzurichten. Fast zehn Jahre stand das Haus leer und was nach dem Auszug des Generalkonsuls 2014 geschah, war vor allem eines: Zerstörung. Das Haus wurde auf brutale Weise entkernt. Einbauschränke aus der Entstehungszeit wurden herausgerissen, der Putz von den Wänden geholt. „Sogar der Estrich war herausgerissen“, sagt Olaf Kitzig, der das Haus vor zwei Jahren kaufte. Immerhin war das Dach neu gedeckt worden, allerdings gab es darunter keine Dämmung. Das Haus war über Jahre eine kalte verlassene Bude, aber da die Substanz aus massivem Ziegelmauerwerk besteht, kam es nicht zu Feuchtigkeitsschäden. „Wir haben auch keinen Hausschwamm gefunden“, so Kitzig. Allerdings mussten 15 Meter Holzbalken getauscht werden.

Gebaut wurde das Haus Mitte der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts im Auftrag des Mediziners Peter Janssen, Leiter der Urologischen Abteilung der Städtischen Krankenanstalten (später Uniklinik) und Gründer der Golzheimer Klinik (heute Paracelsus-Klinik). Er war verwandt mit der Familie Lenzberg, die im heutigen Düsseldorfer Standesamt an der Inselstraße lebte. Die Lenzbergs hatten 30 Jahre zuvor für ihr prachtvolles Heim einen Architekten beauftragt, den dann auch Janssen wählte: Josef Kleesattel, nach dessen Plänen in Düsseldorf allein neun Kirchen errichtet wurden, häufig mit Zweiturmfassaden (etwa St. Antonius in Oberkassel und St. Ursula in Grafenberg).

Das britische Generalkonsulat nutzte nicht nur die repräsentati-



Olaf Kitzig im Wohnzimmer der Villa mit Blick auf den Rhein. In dem Haus hat schon Lady Diana übernachtet.

FOTOS (2): HANS-JÜRGEN BAUER

ve Villa, sondern drei weitere Gebäude, darunter das neugelegene Haus für Sicherheitskräfte. Kitzig ist über die Trennung der Objekte froh, denn die Villa mit ihrem Garten reicht für den Mittelständler völlig aus. Er arbeitet dort mit zehn Mitarbeitern, die in einem Haus im Haus ihre Schreibtische haben, für das eigens ein neues Treppenhaus eingebaut wurde. Sie erreichen die Räume über den ehemaligen Lieferranteneingang. Den kennt die frühere Hauswirtschafterin des Generalkonsuls gut. Sie würde gerne wieder in dem Haus arbeiten und stellt sich in wenigen Tagen vor.

Mit den Denkmalschützern musste das Große und das Kleine abgestimmt werden. Kitzig hätte im Rahmen der von ihm angestrebten „stilgerechten Transformation“ die 78 Holz-Sprossenfenster originalgetreu nachgebaut. Tatsächlich muss-



Die Villa hat heute die Funktion eines Showrooms, der Hausherr wohnt hier aber auch. Neben Designerstücken ist viel moderne Kunst zu sehen.

INFO



Die Villa von außen F. SCHWIENHERR

Pläne für die Hausakte stammen von 1926

Pläne Die Pläne für die Villa, die als privates Wohnhaus konzipiert war, stammen von 1926.

Architekt Geplant hat das Haus Josef Kleesattel, der auch das Standesamt und viele Kirchen in Düsseldorf entworfen hat.

Müll und Unfall bei Kö-Bogen-Bau

Parken am Hofgarten, Müllberge, eine umgeknickte Laterne: Die Lagerfläche für die Baustelle des neuen Hotels am Kö-Bogen sorgt für Probleme.

STADTMITTE (ujr) Baustellen mitten in der Innenstadt sind eine logistische Herausforderung. Das kann derzeit an der Königsallee beobachtet werden, wo die ehemaligen großen Banken Commerzbank und HSBC Trinkaus teilabgerissen werden. Während dies zwar mit einigen Absperrungen einhergeht, achten die Betreiber der Baustellen jedoch auf Sauberkeit und möglichst geringe Beeinträchtigung der Öffentlichkeit. Am Kö-Bogen ist das anders. Dort gestattet oder duldet die Stadt seit Monaten Handwerkern, ihre Fahrzeuge im Hofgartenbereich zu parken. Zudem wird dort haufen-

weise Müll gelagert, der an dieser exponierten Stelle wahrlich keine Augenweide ist. Jetzt wurde dort auch eine der Kö-Leuchten angefahren.

Von dem Unfall hatte die Stadt zunächst keine Kenntnis. Der Verursacher hat sich nicht bei ihr gemeldet, wie bestätigt wird. Für das neue Hotel Motel One, das zwischen P&C und den Libeskind-Bauten entsteht, sind nördlich von der Baustelle große Scheiben gelagert, die seit Wochen in die Fassade integriert werden. Schweres Gerät wird zum Transport eingesetzt. Vermutlich hat dieses oder eines der Handwerkerfahrzeuge die Laterne halb umge-

knickt. Die Stadtwerke als Partner der Stadt bei der öffentlichen Beleuchtung übernehmen die Ermittlung des Unfallverursachers. Wird er nicht gefunden, kommt die Bauherrenhaftung infrage, da der Schaden wohl mit der Baustelle in Verbindung steht.

Die Müllberge stoßen bei der Stadt Düsseldorf auch nicht auf Begeisterung. Das Amt für Verkehrsmanagement werde sich umgehend mit dem Baustellenbetreiber in Verbindung setzen und veranlassen, dass dieser den Müll beseitigt, so heißt es aus der Pressestelle des Rathauses.



Eine der Leuchtstellen am Kö-Bogen wurde vermutlich von einem Baustellen-Fahrzeug umgeknickt. RP-FOTOS: UJR



Der Müll der Baustelle quoll in den letzten Tagen aus den Containern, auch auf dem Boden lag er herum.

NACHRICHTEN

Festnahme Personenfahnder der Düsseldorfer Kripo haben einen 31-jährigen mutmaßlichen Betrüger gestellt, der international gesucht worden war. In mindestens vier Fällen wird ihm vorgeworfen, sich bei älteren Menschen als Polizist ausgegeben und bei den Opfern abkassiert zu haben. Der Mann soll zu einer Bande gehören, die auf diese Weise einen hohen sechsstelligen Schaden verursacht haben soll. Zudem war der 31-Jährige im Drogenhandel aktiv, war deshalb zu sechs Jahren Haft verurteilt worden. Die Zeit bis zum Haftantritt hatte er allerdings genutzt, um sich ins Ausland abzusetzen. Als er nun mit falschen Papieren wieder einreiste, wurde er gefasst.

Unfall Auf der Oberbiller Allee ist am Montagmorgen ein Fußgänger (39) von einem Taxi erfasst und schwer verletzt worden. Der 40-jährige Taxifahrer, der in Richtung Kruppstraße unterwegs war, hatte den Mann, der gegen 7.50 Uhr in Höhe der Kirchstraße die Fahrbahn überquerte, offenbar zu spät gesehen.

Fällungen In der Grünanlage Am Ritterskamp in Kaiserswerth muss die Stadt zehn Bäume fällen und Gehölze zurückschneiden. Die von der Rußrindkrankheit betroffenen Ahornbäume seien wegen größerer Schäden in den Kronen nicht mehr standicher, teilte die Stadt mit. Die Fällarbeiten sollen zwei Wochen dauern, danach würden mögliche Nachpflanzungen geprüft.

„Düsseldorfer des Jahres“: Die Jury hat getagt

DÜSSELDORF (RP) Wer sind die „Düsseldorfer des Jahres“ 2022? Die Rheinische Post Mediengruppe zeichnet erneut Frauen und Männer aus, die sich in und um Düsseldorf besonders verdient gemacht haben – in den Kategorien Sport, Ehrenamt, Wirtschaft, Kultur, Innovation und Nachhaltigkeit sowie Lebenswerk; dazu gibt es wieder einen Sonderpreis.

Die Jury unter Vorsitz von Johannes Werle, Vorsitzender der Geschäftsführung Rheinische Post Mediengruppe, hat jetzt in einer Sitzung entschieden, welche Düs-

seldorferinnen und Düsseldorfer geehrt werden. Zur Jury gehörten Vertreter der Hauptsponsoren, der Medienpartner und der Stadt. Die Preisträger bleiben vorerst geheim. Die Preisverleihung findet am 24. April statt.

Was man schon sagen kann: Es gab lebhaft Diskussionen, viel Lob für tolle Menschen aus der Landeshauptstadt und ihre Leistungen – und am Ende Gewinnerinnen und Gewinner aus ganz unterschiedlichen Teilen des Stadtlebens. Der Sonderpreis wird mit Blick auf die Lage in der Ukraine vergeben.



Jury und Gäste (v.v.l.): Karl-Heinz Gatzweiler (Schlüssel), Matthias Körner (RP), Denis Donnerberg (BMW Niederlassung), Johannes Werle (RP Mediengruppe), Nicola Stratmann (Tulip Inn), Moderator Wolfram Kons, Bürgermeister Josef Hinkel, (h. v.l.) Ralph Dieter Stein (Polygon), Joachim Bonn (Antenne), Nicole Lange (RP), Annemarie Brems (RP Event), Julien Mounier (Stadtwerke), Rainer Mellis (Volksbank), Fabian Hintzler (Provinzial) RP-FOTO: ORTH